



VERBAND DER
CHEMISCHEN INDUSTRIE e.V.
WIR GESTALTEN ZUKUNFT.



VCI

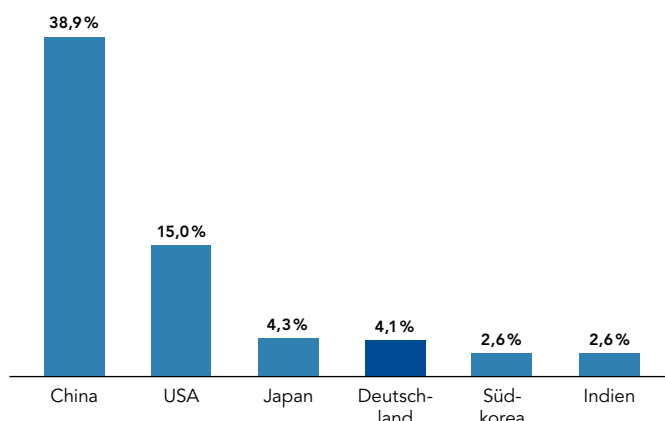
Nummer eins in Europa

Auf die deutsche chemisch-pharmazeutische Industrie entfällt knapp ein Viertel des Chemieumsatzes der EU. Sie ist damit in Europa die Nummer 1 (2019). Weltweit belegt sie hinter China, den USA und Japan Rang vier. In Deutschland ist die Chemie einer der wichtigsten Wirtschaftszweige:

- rund 198,3 Milliarden Euro Umsatz (Platz drei nach Autoindustrie und Maschinenbau),
- rund 464.000 Mitarbeiter (Platz sechs nach Maschinenbau, Auto- und Elektroindustrie, Metall und Ernährung),
- rund 8,3 Milliarden Euro Investitionen (Platz zwei nach der Autoindustrie).

Größte Chemienationen der Welt

Weltmarktanteile am Chemieumsatz in Prozent, 2019



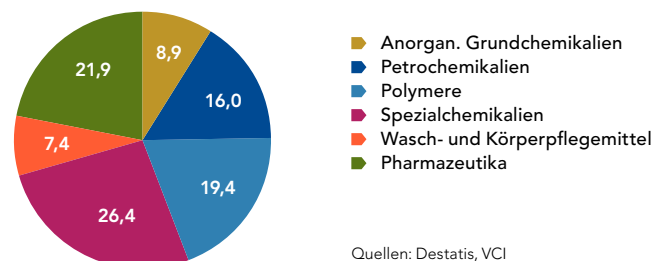
Quellen: Chemdata International, VCI

Vielfältig und immer dabei

Die chemische Industrie stellt ein breites Produktsortiment her: Von Kosmetika über Medikamente, Chemiefasern und Klebstoffe bis hin zu Düngemitteln – chemische Produkte kommen in allen Lebensbereichen zum Einsatz. Knapp 30 Prozent der Chemieprodukte gehen direkt an den Endverbraucher. Rund zwei Drittel werden innerhalb der Industrie weiterverarbeitet. Größte Kunden sind: Kunststoffverarbeiter, Auto-, Verpackungs- und Bauindustrie. Der verbleibende Anteil geht in die gewerbliche Nutzung beziehungsweise an Dienstleister.

Wichtige Produktionsgebiete der Chemie

Anteile am Produktionswert in Prozent, 2019



Quellen: Destatis, VCI

Die Chemiebranche ist auch ein wichtiger Abnehmer von Industriegütern und Dienstleistungen. Knapp die Hälfte ihrer Vorprodukte stammt aus dem deutschen produzierenden Gewerbe. Neben Mineralölerzeugnissen sind dies zum Beispiel Strom, Gas und Maschinen. Rund 20 Prozent ihrer Vorleistungen bezieht die Chemie von Dienstleistern im Inland. Dazu gehören Entsorgung, Transport und Dienstleistungen der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung.



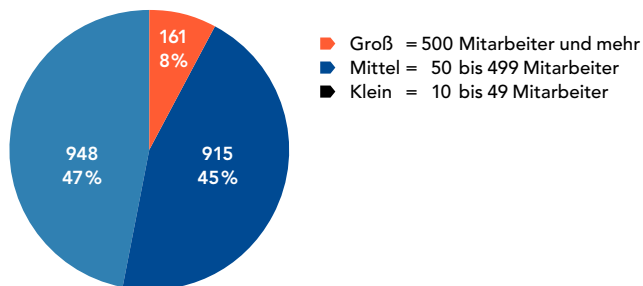
Starker Mittelstand

Rund 2.000 Unternehmen gehören in Deutschland zur chemischen Industrie. Davon sind mehr als 90 Prozent kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mit weniger als 500 Beschäftigten. Diese Unternehmen erwirtschaften rund 27 Prozent des Umsatzes der chemischen und pharmazeutischen Industrie und beschäftigen über ein Drittel der Mitarbeiter der gesamten Branche.

Innerhalb der Chemie sind die Mittelständler weniger die Zulieferer, sondern meistens die Kunden der Großunternehmen. Damit unterscheidet sich die Chemie von anderen Branchen. Große Chemieunternehmen liefern oft Vorprodukte, die der Mittelstand zu Endprodukten weiterverarbeitet. Zum Portfolio der KMU gehören ganz unterschiedliche Produkte wie Lacke, Farben, Klebstoffe, Möbel- und Schuhpolituren, Arzneimittel oder Wasch- und Reinigungsmittel.

Größenstruktur der Branche

Anzahl der Unternehmen absolut und Anteil in Prozent, 2018



Quellen: Destatis, VCI



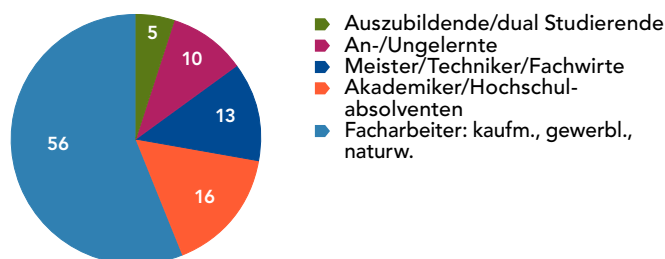
Arbeitsplatz mit Perspektive

464.000 Menschen arbeiten in der chemischen Industrie. Hinzu kommt etwa eine halbe Million Arbeitsplätze bei Zulieferern und Dienstleistern.

Für die technisch anspruchsvollen Arbeitsplätze braucht die Chemie qualifizierte und kompetente Mitarbeiter. Deshalb bildet sie selbst aus. Zurzeit haben rund 20.000 Menschen einen Ausbildungsplatz in den Chemie- und Pharmaunternehmen. Mit guten Verdienstaussichten: Mit durchschnittlich rund 63.000 Euro brutto im Jahr liegen die Gehälter in der Branche knapp 24 Prozent über dem Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbes.

Qualifikationsstruktur in der Chemiebranche

in Prozent, 2013



Quelle: BAVC

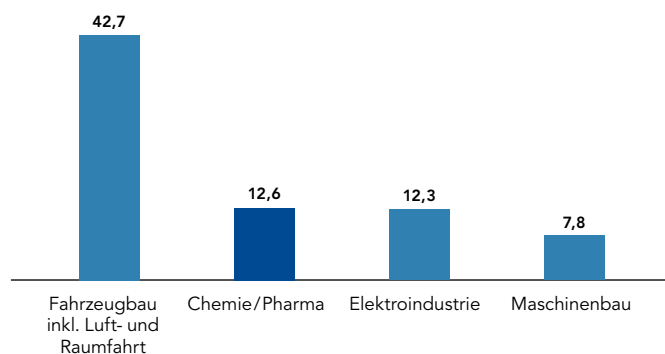
Quelle der Innovation

Knapp 10 Prozent aller Chemiemitarbeiter in Deutschland arbeiten daran, neue Produkte zu erforschen und zu entwickeln. Chemie und Pharma investieren fast 13 Milliarden Euro in Forschung und Entwicklung (FuE). Das sind fast 16 Prozent aller FuE-Aufwendungen der deutschen Industrie – Platz zwei nach der Autoindustrie.

Neue Materialien, Ideen und das Anwendungs-Know-how der chemischen Industrie werden in vielen anderen Wirtschaftszweigen benötigt. Mit innovativen Produkten und Verfahren leistet die Chemie unter anderem einen signifikanten Beitrag zum Gelingen der Energiewende und für mehr Klimaschutz. Sie gehört damit zu den Schlüsselbranchen für eine nachhaltige Entwicklung.

Vergleich des FuE-Aufwands

in Milliarden Euro, 2018



Quellen: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, VCI



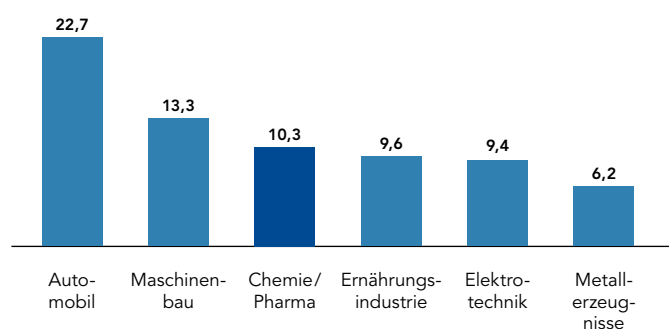
Kern des Industrielands Deutschland

In Deutschland ist der Anteil der Industrie an allen produzierten Gütern und Dienstleistungen mit fast 22 Prozent im Vergleich zu anderen Ländern sehr hoch. Die Industrie trägt damit maßgeblich zur Sicherung des Wohlstands bei.

Die chemisch-pharmazeutische Industrie ist der drittgrößte Industriezweig. Sie stellt überwiegend Produkte her, die andere Industrien weiterverarbeiten. Den Leistungen der Chemie verdanken wir, dass die Umwelt besser geschützt wird, Ressourcen geschont werden und neue, effiziente Verfahren immer weniger Energie benötigen. Die Chemie steigert somit die Lebensqualität im Alltag und sorgt für nachhaltige Innovationen.

Gemessen am Verarbeitenden Gewerbe erwirtschaftete die chemische Industrie 2019 rund 10 Prozent der Umsätze, beschäftigte mehr als 7 Prozent der Mitarbeiter, hatte einen Anteil von rund 12 Prozent (2018) an den Investitionen in Anlagen und einen Anteil von knapp 16 Prozent (2018) an den gesamten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen.

Anteile am Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes
in Prozent, 2019



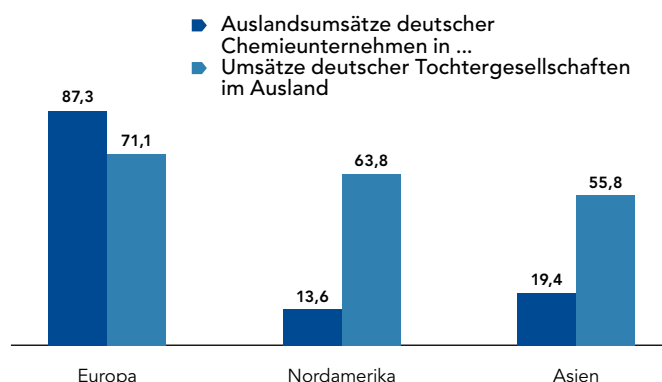
Quellen: Destatis, VCI

Auf dem Weltmarkt zu Hause

Im Jahr 2018 erzielte die deutsche Chemieindustrie einen Umsatz in Höhe von knapp 203 Milliarden Euro. Davon wurden fast 127 Milliarden Euro mit Kunden im Ausland erwirtschaftet. Hinzu kommt die Produktion im Ausland: Dort produzierten 402.000 Mitarbeiter in über 1.500 Betrieben Chemikalien im Wert von 205 Milliarden Euro. Damit sind die ausländischen Tochterunternehmen genauso bedeutend wie die in Deutschland ansässigen Firmen.

- Europa bleibt aber Heimatmarkt der deutschen Chemie.
- Europäische Märkte werden hauptsächlich über den Export erschlossen.
- In Nordamerika und Asien produziert die deutsche Chemie besonders viel vor Ort.

Auslandsumsätze der deutschen Chemieindustrie und Umsätze deutscher Chemietöchter im Ausland
in Milliarden Euro, 2018



Quellen: Deutsche Bundesbank, Destatis, VCI



IMPRESSUM: Verband der Chemischen Industrie e. V., Mainzer Landstraße 55, 60329 Frankfurt am Main, Telefon: +49 69 2556-0, E-Mail: dialog@vci.de **FOTONACHWEIS:** AdobeStock: © Gorodenkoff, © industrieblick, © M. Johannsen **STAND:** Dezember 2020
Weitere Informationen auch im Internet: www.vci.de